

Pressemitteilung

Zur Freigabe am 14. Dezember 1998

Europas Forschung wechselt in die Überholspur

TEN-155 ist in Betrieb

Die Inbetriebnahme des neuen paneuropäischen Forschungsnetzes TEN-155 am 11. Dezember 1998 kennzeichnet den Beginn ein neues Zeitalters für Europas Wissenschaftler. TEN-155 verbindet 16 nationale Forschungsnetze mit Übertragungskapazitäten von bis zu 155 Mbit/s. Europas Wissenschaftler und Studenten an Universitäten und Forschungseinrichtungen profitieren somit von einer Kapazitätssteigerung ihrer internationalen Kommunikation um den Faktor 7! Das Netz basiert auf SDH-Technologie und verfügt über mehrfache OC-3 Verbindungen. Erstmalig und als direkte Folge der Liberalisierung des europäischen Telekommunikationsmarktes ist international die gleiche Bandbreite verfügbar wie in den von Europas Wissenschaftlern genutzten nationalen Diensten.

Zusätzlich zu einem 'best efforts' IP Dienst gewährleistet TEN-155 garantierte Dienstgüte durch eine Kombination von ATM und IP Technologie. TEN-155 bietet speziellen Nutzergruppen an Universitäten und in Forschungseinrichtungen die Möglichkeit einer Bandbreitenreservierung (Managed Bandwidth Service (MBS)). MBS ermöglicht permanente virtuelle end-to-end Verbindungen mit garantierter Bandbreite. Auf diese Weise erfüllt TEN-155 die Forderung europäischer Forschungseinrichtungen nach größerer Bandbreite und garantierter Dienstgüte. TEN-155 ist als erstes paneuropäisches Netz in der Lage fortgeschrittene Nutzeranwendungen zu ermöglichen und wird auf diese Weise der europäischen Forschungskooperation eine neue Dimension eröffnen.

Die ersten Daten im neuen TEN-155 Netz flossen im 155 Mbit/s SDH-Ring zwischen Deutschland, Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden sowie in den OC-3 Verbindungen zwischen den nordischen Ländern (über einen Knotenpunkt in Schweden) und der Schweiz mit Deutschland und den Niederlanden. Eine 34 Mbit/s Leitung zwischen Belgien und den Niederlanden wird am 17. Dezember in Betrieb genommen. Die Forschungsnetze Griechenlands, Italiens, Österreichs, der Tschechischen Republik und Ungarns werden noch vor Ende Januar 1999 vom Vorgänger TEN-34 auf TEN-155 umstellen. Anschließend erfolgt die Umstellung der Forschungsnetze Luxemburgs, Portugals, Sloveniens und Spaniens. Eine Ausweitung des Netzes nach Irland ist für 1999 vorgesehen. Am 1. Januar 1999 wird die TEN-155 Verbindung in die USA in Betrieb genommen.

Ein Konsortium aller europäischen Forschungsnetze mit DANTE als koordinierendem Partner organisiert und implementiert TEN-155. DANTE ist ein nicht-gewinnorientiertes Unternehmen, das 1993 mit dem Ziel gegründet wurde, die Bereitstellung europaweiter Internet-Konnektivität für Europas Forschungseinrichtungen zu organisieren und zu managen.

Unisource Belgien stellt im Auftrag von DANTE die TEN-155 Leitungskapazität in Belgien,

Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Schweden, der Schweiz und Spanien bereit. DANTE hat außerdem Verträge mit den Telekomgesellschaften Datakom, Matav, Mero und OTE für Konnektivität nach Österreich, Ungarn, der Tschechischen Republik und Griechenland abgeschlossen. Die Vertragsverhandlungen für den Anschluß der Forschungsnetze Portugals und Sloveniens stehen vor dem Abschluß.

[14. Dezember 1998]